

Wo nur die Armee helfen kann

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **86 (2011)**

Heft 10

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-717688>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wo nur die Armee helfen kann

Im Krimi kehrt der Täter an den Tatort zurück. In der Katastrophenhilfe ist es die Armee, die an den Tatort zurückkehrt, oder präziser gesagt: zurückkehren muss – siehe die Territorialregion 4 und das am 12. Juli 2010 schwer verwüstete Schilstal.

An jenem ominösen Hochsommertag verwüstete ein schweres Unwetter das Schilstal oberhalb von Flums. Am Schadenrapport hiess es:

- «Im Schilstal wurden die Brücken total zerstört sowie die Strasse weggespült, was zur Folge hatte, dass die Verbindung zu den Alpen im hinteren Schilstal vollständig unterbrochen war».
- «Im Dorf Flums wurden 30 Keller, vier Tiefgaragen und vier Gemeindebetriebe vom Schilsbach überflutet.»

Männer und Maschinen

Sofort riefen die Gemeinde Flums und der kantonale Führungsstab St. Gallen die Armee zu Hilfe. Oberst i Gst Heinz Niederberger, der ZSO des Kdt Ter Reg 4, wurde zum militärischen Einsatzleiter ernannt. Er rekognoszierte das Schadengebiet von einer Alouette aus und löste den Einsatz «FLUMS 10» aus.

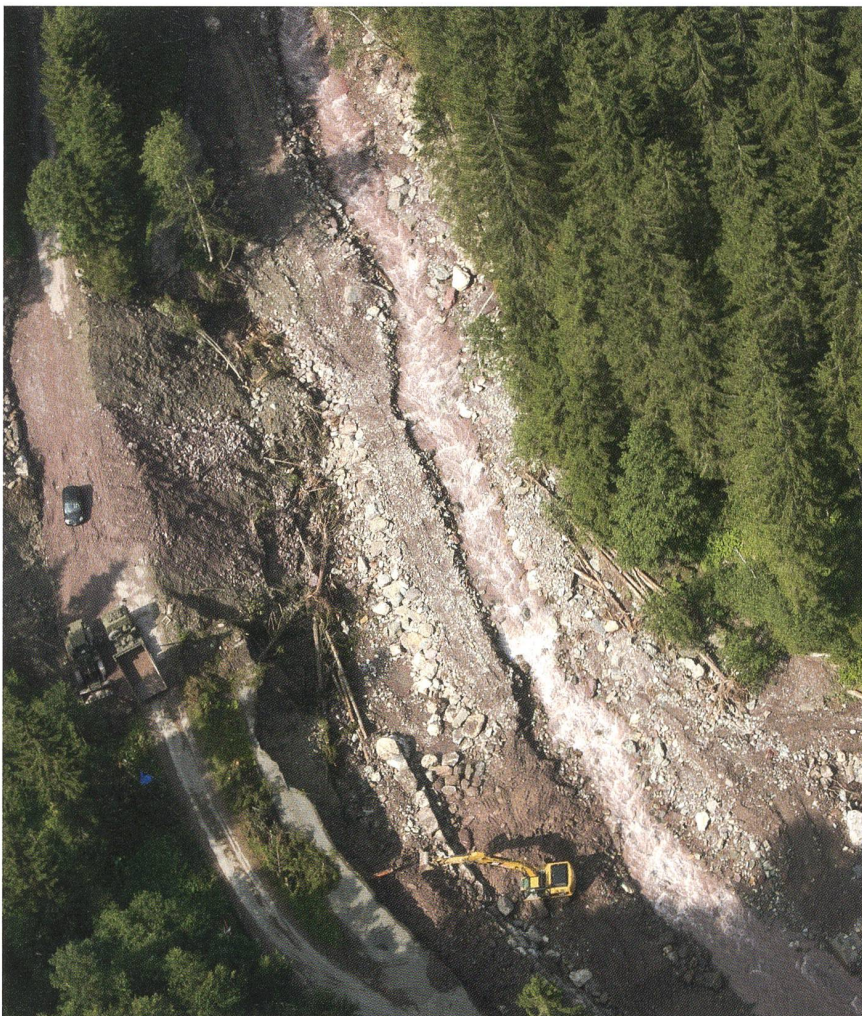
Innert kurzer Zeit verlegte der Führungsstab der Armee den Kata Hi Ber Vb von Bremgarten ins Katastrophengebiet. Im Schilstal waren namentlich Baumaschinenführer und Sappeure gefragt.

Major Paolo Baiardo, der stellvertretende Kommandant des Bereitschaftsverbandes, führte ein Detachement in Zugstärke: «Was zählt, das sind Männer und die schweren Maschinen – von beiden haben wir ausreichend.»

Über die Übung hinaus

Noch am 22. Juli 2010, zehn Tage nach dem Unwetter, bot das Schilstal ein furchterregendes Bild. Der Kata Hi Ber Vb erfüllte bis Ende Juli seinen Auftrag zur vollen Zufriedenheit der zivilen Behörden:

- Er räumte die verschüttete Strasse ins Schilstal behelfsmässig.
- Er räumte das total verstopfte Bachbett und verhinderte im Erosionsgebiet Rutschungen.
- Er stellte die zerstörten Brücken notfallmässig wieder in stand.
- Er erschloss das abgeschnittene Schilstal in kurzer Zeit für den Verkehr.



Juli 2010: Das Schilstal oberhalb von Flums bietet ein Bild der Verwüstung.

Nur war damit das schwer verwüstete, steile Bergtal noch nicht vollständig geräumt. Von ziviler Seite wurden einzelne Aufräum- und Sicherungsarbeiten fortgesetzt, und der Winter 2010/11 zog ins Land.

Im Frühjahr 2011 präsentierte sich das Schilstal noch immer voller «Wunden». Das bewog die Territorialregion 4 zum Entschluss, im Mai die Arbeit im Bergtal wieder aufzunehmen. Oberst Sven Bradke, Kommunikationsverantwortlicher der Region: «Es ging uns darum, vor der Sommersaison noch einmal dort anzuknüpfen, wo

der Bereitschaftsverband Ende Juli 2010 aufgehört hatte. Und wir betteten das in die Volltruppenübung «NATURA» ein, die wir mit unserem Kata Hi Bat 23 im Frühsommer durchführten.»

Am 24. Mai 2011 begrüsst uns Divisionär Hans-Ulrich Solenthaler, der Kommandant der Territorialregion 4, auf dem St. Galler Breitfeld zum Besuchstag der Übung «NATURA»: «Wir legen Wert darauf, nicht einfach nur zu üben. Wir wollen bleibende Werte schaffen, die den zivilen Behörden und der Bevölkerung zugute



Das Schilstal ein Jahr nach der Katastrophe vom 12. Juli 2010: Am 24. Mai 2011 macht das Tal einen recht friedlichen Eindruck.

kommen. Für die Truppe ist eine gute Motivation, wenn sie mehr als üben kann. Jedem einzelnen Soldaten bereitet es Freude, eine Arbeit zu verrichten, die über die Übung hinaus Bestand hat.»

Quer über das Toggenburg, die Churfirsten und das Seeztal steuert der Cougar T-337 Flums und das Schilstal an. Aus der Vogelperspektive macht das enge Tal einen deutlich friedlicheren Eindruck als vor einem Jahr: Die riesigen Schlamm-Ansammlungen sind Stellen gewichen, die den

Dreck noch erkennen lassen, aber den Schiltsbach und die Strasse durchlassen; und die umgeknickten Bäume sind entfernt, die Brücken halten, der Verkehr kommt durch.

Den Abfluss erleichtern

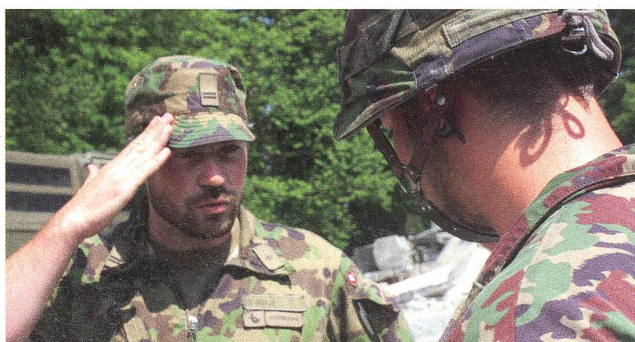
Nach der Landung oben am Bach erleben wir die Rettungskompanie 23/3 an der Arbeit. Der Berufsoffizier Major Fidel Bernoud, in seiner Milizfunktion FGG 3 im Stab der Ter Reg 4, von Beruf Gruppenchef-

Klassenlehrer im FLG 1, führt uns in die Lage und den Auftrag ein. Für die Rttg Kp 23/3 geht es darum, das Tal weiter so aufzuräumen, dass nicht beim nächsten schweren Unwetter wieder die gleichen Probleme entstehen wie im Juli 2010.

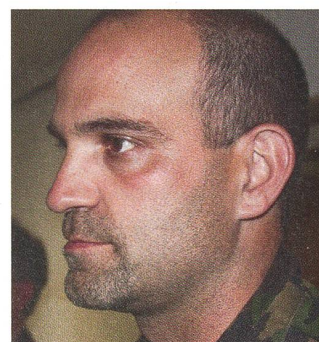
So erfüllt das Kata Hi Bat 23 im Rahmen einer Truppenübung einen sinnvollen Auftrag, indem es die Arbeit der Kameraden vom Durchdiener-Bereitschaftsverband fortsetzt. Wie im Sommer 2010 sind der Armee die Anerkennung und der Dank



Oberleutnant Dominic Kohler, Kdt Rttg Kp 23/1, Schreiner.



Oberleutnant Sandro Sozzi, Wachtmeister Ramon Weder, beide Rttg Kp 23(3). Sozzi ist Umweltingenieur, Weder Dachdecker.



Oberstlt i Gst Reimann, Kdt Kata Hi Bat 23, Berufsoffizier.

der zivilen Behörden gewiss. Für die Gemeinde Flums liegt auf der Hand, dass es Aufgaben gibt, welche nur die Armee erfüllen kann; und zweimal sind Katastrophenhilfstruppen der schwer bedrängten Gemeinde sinnvoll zur Seite gestanden.

Kernauftrag Retten

Unser Cougar-Rundflug führt uns zu zwei weiteren Einheiten des Kata Hi Bat 23:

- In Bernhardzell erleben wir die Rettungskompanie 23/1 im eigentlichen «Kerngeschäft» der Rettungstruppen. Eine schwere Explosion hat das Ruinendorf heimgesucht, und die Rettungssoldaten retten, was zu retten ist.
- An der Thur beim Marktflücken Weinfeldern beobachten wir die Bausap Kp 23/4 an der Arbeit. Unmittelbar östlich der ausgedehnten Badanstalt an der Thur befindet sich eine Stelle, die sich auf beiden Ufern gut für einen Brü-

ckenschlag eignet. In Rekordzeit überwindet die Kompanie 23/4 das Flusshindernis.

Gemeinsam sicher

Lassen wir zum Schluss das Bataillon selbst sprechen: «Ab dem 9. Mai absolviert das Kata Hi Bat 23 unter Oberstlt i Gst Daniel Reimann in der Ostschweiz den WK. Unter dem Motto *Gemeinsam in der Verantwortung, gemeinsam sicher* werden die Angehörigen des Bataillonsstabes und der fünf Kompanien bis zum 27. Mai umfassend auf den Einsatz in Krisen und Notlagen vorbereitet. Das Schwergewicht der Ausbildung wird auf die operationellen Fähigkeiten mit dem Schwerpunkt Retten gelegt.

Während der Stab des Bataillons sein Quartier in Weinfeldern bezieht, sind die einzelnen Kompanien in Gossau (Kata Hi Stabskp 23), Sulgen/Bürglen (Rttg Kp 23/1), Arbon/Roggwil (Rttg Kp 23/2),

Bernhardzell/Wittenbach (Rttg Kp 23/3) und Bischofszell/Zihlschlacht (Bausap Kp 23/4) dezentral in den Kantonen Thurgau und St. Gallen untergebracht.»

Arbeitgeber eingeladen

Und weiter: «Höhepunkt bildet die mehrtägige Volltruppenübung «NATURA». Sie soll die Leistungsfähigkeit des Kata Hi Bat 23 auf allen Stufen aufzeigen und dient nach interner Auswertung als Grundlage für die Ausbildung während der ordentlichen Dienstleistung 2012.

Eckdaten bilden die Fahnenübernahme während der ersten WK-Woche und die Fahnenrückgabe kurz vor WK-Ende sowie ein Arbeitbertag auf dem Truppenübungsplatz Bernhardzell. An diesem Anlass wird den Arbeitgebern der Kader sowie den Behörden der Gastgeberkantone auch der zivile Nutzen der militärischen Kaderausbildung gezeigt.»

fo. 

Kata Hi Bat 23: Wer ist wer?

Kdt Kata Hi Bat 23: Oberstlt i Gst Daniel Reimann, Berufsoffizier

Kdt Stv Kata Hi Bat 23: Major Josef Wiederkehr, Dr. oec. publ.

Kdt Rttg Kp 23/1: Oblt Dominic Kohler, Schreiner

Kdt Rttg Kp 23/2: Oblt Emmanuel Gerber, Zimmermann

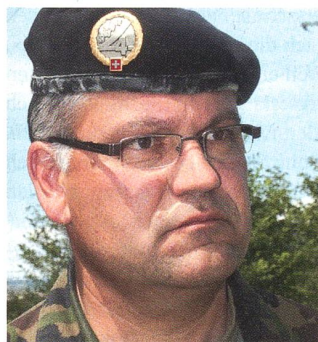
Kdt Rttg Kp 23/3: Hptm Harald Burger, Betriebsökonom

Kdt Bausap Kp 23/4: Oblt Sven Büchel, Polymechaniker

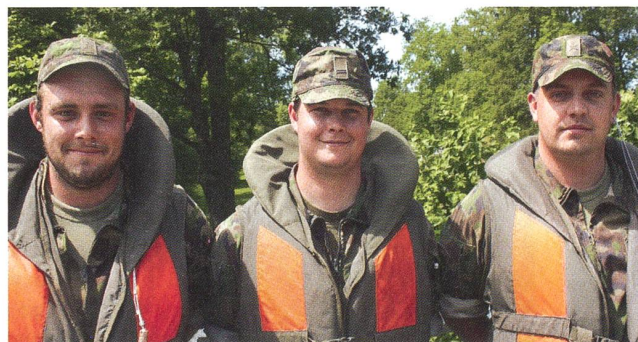
Und noch eine Nachricht zum Kommandanten der Territorialregion 4: Divisionär Hans-Ulrich Solenthaler tritt nun definitiv nach dem Abschluss der grenzüberschreitenden Übung «TERREX», in den wohlverdienten Ruhestand.



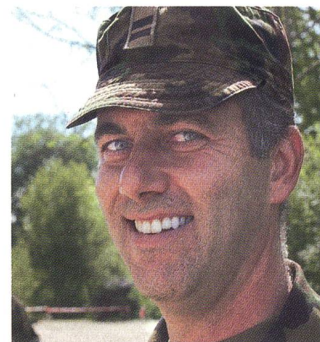
Die Gemeinde Flums hat sich von der Katastrophe erholt. Oben die Autobahn A3.



Oberst Markus Baer, Ter Reg 4, zivil Direktor KVA Thurgau.



Bausappeure: Wm Sandro Casanova, Strassenbauer; Oblt Cyrill Schwarz, Krankenpfleger; Wm Yves Schmellentin, Maurer.



Oberstlt Urs Forster, Ter Reg 4, zivil Schulleiter Müllheim.